UNIC
TOWARDS USER-CENTRED FUNDING MODELS FOR LONG TERM CARE

lebenshilfe
Salzburg

Instrument zur Qualitätseinschätzung für Behörden

This procect has received financial support from the European Union Programme for Employment and Social Innovation „EaSI" (2014-2020).

Inhalt

Einleitung 3
1. Einführende Fragen 7
2. Dienstleistungen 8
3. Freiheit 15
4. Inklusion 17
5. Rechte 19
6. Personal 22
7. Finanzierung 24
8. Politik 26
9. Systemveränderung 29
Die nächsten Schritte 29

Einleitung

Für wen ist das Instrument

Dieses Selbsteinschätzungsinstrument wurde entwickelt, um die Verbesserung politischer Strategien für Langzeitpflege und -unterstützung (LZPU) im Sinne der UN-BRK zu fördern und somit solide Rahmenbedingungen für ein Persönliches Budget-System zu schaffen.

Das Instrument kann im Prinzip von jedem/r verwendet werden, der/die sich mit LZPU befasst. Jedoch wurde es ursprünglich entwickelt, um eine Arbeitsgruppe bei der Überprüfung und Verbesserung eines bestehenden LZPU-Systems zu unterstützen.

Über dieses Instrument

Dieses Instrument basiert auf den Europäische Leitlinien zur personenzentrierten Finanzierung von Langzeitpflege und -unterstützung[1]. Es soll Behörden bei der Bewertung helfen, wie gut sie ihren Menschenrechtsverpflichtungen im Rahmen des UN-Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) nachkommen und wie weit sie bei der Umstellung ihrer Finanzierungsmodelle für Langzeitpflege und -unterstützung einen personenzentrierten Ansatz verwirklichen.

Das Instrument hat folgenden Zweck:

"Behörden bei der Förderung, Einbindung und Durchsetzung von Persönlichen Budget-Systemen zu unterstützen, einschließlich der Entwicklung von Unterstützung in der eigenen Wohnung und gemeindenahen Dienstleistungen (im Hinblick auf die Umwandlung bestehender und die Schaffung neuer Dienstleistungen)."

Das Instrument wurde so gestaltet, dass es trotz unterschiedlicher Systeme und Rahmenbedingungen sowie verschiedener Entwicklungsstadien in den Ländern der EU flexibel anwendbar ist. Es kann Stärken und Schwächen rückmelden und so Behörden bei einer nachhaltigen Planung unterstützen, indem es die Aufmerksamkeit auf diese Bereiche lenkt.

Die Entwicklung dieses Instruments verlief in den folgenden Schritten:

1. Anfängliche Recherche, einschließlich Literaturrecherche
2. Ausarbeitung durch einen ständigen Austausch der Projektpartner/innen
3. Validierung durch die Mitglieder des UNIC-Beratungsgremiums
4. Erprobung über einen Zeitraum von 9 Monaten auf unterschiedliche Weise durch die Flämische Agentur für Menschen mit Behinderungen (VAPH)
5. Transferworkshops in Österreich, der Tschechischen Republik, Finnland und Spanien.
6. Fertigstellung: Feedback aus der Pilot- und Transferphase wird für die Entwicklung der endgültigen Version des Instruments verwendet. Diese Version wird durch eine IKT-Umgebung unterstützt.

Der Bewertungsrahmen basiert auf den Menschenrechtsprinzipien und Beispielen guter Praxis, die in den UNIC-Leitlinien für die Finanzierung von Langzeitpflege und -unterstützung genannt werden: Europäische Leitlinien zur personenzentrierten Finanzierung von Langzeitpflege und -unterstützung (2021)[1]. Die Definition von Schlüsselbegriffen basiert sowohl auf diesen Leitlinien als auch auf den

[1] Duffy Simon (2021) Ein europäischer Weg zu personenzentrierter Finanzierung von Langzeitpflege und -unterstützung. UNIC-Projekt. Brüssel: https://www.unicproject.eu/publications/

gemeinsamen europäischen Leitlinien der Europäischen Expertengruppe für den Übergang von der institutioneller zu gemeindenaher Unterstützung (2012).

Verwendung

Es handelt sich um einen Fragebogen, der Behörden dabei helfen soll, ihre LZPU-Systeme zu verbessern und den Übergang zu einem effektiven Persönlichen Budget-System zu bereiten.

Es wird empfohlen, dass die Behörde eine Steuerungsgruppe einsetzt, die die Verwendung und Durchführung des Instruments leitet und die notwendigen Schritte in die Wege leitet, um eine spürbare Veränderung herbeizuführen. Das Instrument unterstützt den ersten Abschnitt eines vierstufigen Prozesses (siehe Abbildung 1).

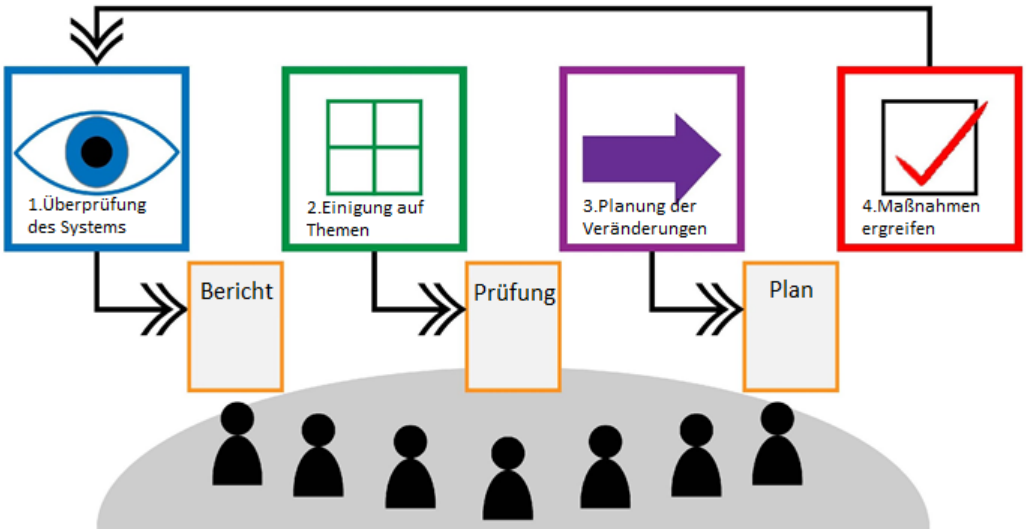

Abbildung 1 Vierstufiger Veränderungsprozess

Vier Schritte zur Veränderung:

1. Überprüfung des Systems - Einholen eines breiten Spektrums von Meinungen über das derzeitige LZPU-System.
2. Einigung auf Themen – Einen Konsens erzielen über die wichtigsten Stärken, auf die man aufbauen kann, und die Probleme, die man in Angriff nehmen muss.
3. Planung der Veränderungen - Strategien zur Umsetzung der notwendigen Veränderungen festlegen
4. Maßnahmen ergreifen - den Aktionsplan umsetzen und anschließend die Fortschritte evaluieren.

Praktische Anwendung

Bei der Anwendung des Instruments gibt es einige wichtige Dinge zu beachten:

1. Koordination – Es bedarf einer klaren Organisation und Koordination, um das Instrument von einer größeren Anzahl an Personen bearbeiten zu lassen. Um sicherzustellen, dass ausreichend Daten gesammelt werden, sind eine klare Kommunikation, eindeutige Fristen und Kontrollen erforderlich.
2. Zielgruppe - Das Instrument setzt voraus, dass die Teilnehmer/innen über ein gewisses Grundwissen über das gesamte LZPU-System verfügen. Dazu können Nutzer/innen von LZPU, Familien und andere Fachleute gehören. Idealerweise wird das Instrument von einem breiten Spektrum von Personen ausgefüllt, insbesondere von Beamten, die in verschiedenen Bereichen des Systems tätig sind.

3. Festlegen der richtigen Entwicklungsstufe - Das Instrument wurde so konzipiert, dass es auf verschiedenen Entwicklungsstufen und für verschiedene Gruppen eingesetzt werden kann. Abschnitt 1 enthält Filter-Fragen, die festlegen, welche Personengruppen LZPU nutzen und wie gut das LZPU-System entwickelt ist. Wird der Fragebogen von einem Team verwendet, sollte der/die Leiter/in die Fragen in Abschnitt 1 für alle beantworten, um Umfang und Tiefe der Bearbeitung von Anfang an für alle festzulegen.
4. Selbsteinschätzung - Das Instrument ist ein Selbstbewertungsinstrument und strebt keine objektive Fortschrittsmessung oder zwischen Behörden vergleichbare Daten an. Mittelwerte und die Bandbreite der Ergebnisse werden hier nur verwendet, um bei der Diskussion und der Ermittlung von Problemen zu unterstützen.
5. Menschenrechtsstandards - Das Instrument wurde entwickelt, um bestehende Systeme mit Menschenrechtsstandards in Beziehung zu setzen. Niedrige Werte müssen kein Zeichen für ein Versagen nach den geltenden Standards sein. Das Instrument soll dazu dienen, die Standards anzuheben und Innovationen und neue Entwicklungen zu fördern.

Umfang und Tiefe des Prozesses

Nach internationalen Erkenntnissen ist die Umsetzung der Menschenrechtsstandards in der LZPU eine komplexe Aufgabe, die Zeit in Anspruch nimmt. Behörden unterscheiden sich bei mindestens zwei wichtigen Aspekten:

1. Umfang - Verschiedene Behörden bieten LZPU möglicherweise nicht für alle Gruppen an, die es benötigen.
2. Entwicklungsstand – Die Behörden befinden sich möglicherweise in unterschiedlichen Stadien auf dem Weg zur vollständigen Verwirklichung der Menschenrechtsstandards.

Das Instrument identifiziert die folgenden Gruppen als potenzielle Nutzer/innen von LZPU:

- Menschen mit körperlichen Behinderungen
- Menschen mit Sinnesbehinderungen
- Menschen mit intellektuellen Behinderungen
- Ältere Menschen, die Unterstützung benötigen
- Menschen mit psychischen Problemen oder psychosozialen Behinderungen
- Menschen mit langfristigen (chronischen) Gesundheitsproblemen
- Kinder mit Behinderungen und ihre Familien
- Drogenabhängige Menschen
- Familien mit Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Obdachlose Personen

Sobald die derzeitigen Zielgruppen des LZPU-Systems definiert sind, wird die Bewertung des Systems auf diese Gruppen beschränkt.

Das Instrument wurde so entwickelt, dass es umso detaillierter wird, je weiter eine Behörde in der Entwicklung fortgeschritten ist:

1. Basisebene - Wenn eine Behörde bezüglich Persönlicher Budgets erst erste Schritte gemacht hat, konzentrieren sich die Fragen auf grundlegende Aspekte.
2. Rahmenebene - Wenn sich eine Behörde in einem frühen Stadium der Entwicklung eines Persönlichen Budget-Systems befindet, konzentrieren sich die Fragen auf die grundlegenden Merkmale des Systems.

3. Innovationsebene - Wenn eine Behörde versucht, ihr Persönliches Budget-Systems zu verbessern, beziehen sich die Fragen auf die Herausforderungen bezüglich Ausbau, Effizienz und Nutzbarkeit.

Aufbau des Instruments

Es ist in neun Abschnitte gegliedert und beinhaltet Fragen, die auf den wichtigsten Menschenrechtsprinzipen und Komponenten nachhaltiger Systeme basieren:

1. Einleitung – Wie sind Umfang und Tiefe des LZPU-Systems beschaffen?
2. Dienstleistungen – Welche Dienstleistungen werden für LZPU angeboten?
3. Freiheit – Schützt LZPU die Freiheit von Menschen?
4. Inklusion - Werden Menschen dabei unterstützt, vollwertige Mitglieder der Gemeinschaft zu sein?
5. Rechte - Etabliert das System bedeutsame Rechte?
6. Arbeitskräfte - Stärkt das System die Arbeitskräfte?
7. Finanzen - Ist das System angemessen finanziert?
8. Strategie - Ist das System in Kooperation mit den Menschen, die es nutzen, entstanden?
9. Systemveränderung - Wie können Veränderungen im System am besten herbeigeführt werden?

Literatur

Duffy S (2021) EU roadmap for user-centred funding for long-term care and support. Brussels: UNIC project. Consulted on 23 November 2021 from https://www.unicproject.eu/wp-content/uploads/2021/09/2.2-Challenges-responsive-guidelines.pdf

European Expert Group on the Transition from Institutional to Community-based Care (2012) Common European Guidelines on the Transition from Institutional to Community-based Care. Brussels: European Expert Group on the Transition from Institutional to Community-based Care

1. Einführende Fragen

Diese Fragen helfen Ihnen zu klären, für wen Ihr Langzeitpflege- und -unterstützungssystem (LZPU) zugänglich ist und wie weit Ihr System zur Bereitstellung Persönlicher Budgets entwickelt ist.

F1.1 Umfang

Bietet Ihre Behörde LZPU für diese Gruppen an?

	Ja	Nein	Nicht sicher
Menschen mit körperlichen Behinderungen			
Menschen mit Sinnesbehinderungen			
Menschen mit intellektuellen Behinderungen			
Ältere Menschen, die Unterstützung benötigen			
Menschen mit psychischen Problemen oder psychosozialen Behinderungen			
Menschen mit langfristigen (chronischen) Gesundheitsproblemen			
Kinder mit Behinderungen und ihre Familien			
Drogenabhängige Menschen			
Familien mit Menschen mit Unterstützungsbedarf			
Obdachlose Personen			

Beantworten Sie alle weiteren Fragen nur für Zielgruppen, für die Sie LZPU anbieten.

F1.2 Entwicklung

Setzt Ihre Behörde Persönliche Budgets ein, um diesen Gruppen die Kontrolle über ihre eigene LZPU zu geben?

	Ja	Nein	Nicht sicher
Menschen mit körperlichen Behinderungen			
Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen			
Menschen mit intellektuellen Behinderungen			
Ältere Menschen, die Unterstützung benötigen			
Menschen mit psychischen Problemen oder psychosozialen Behinderungen			
Menschen mit langfristigen (chronischen) Gesundheitsproblemen			
Kinder mit Behinderungen und ihre Familien			
Drogenabhängige Menschen			
Familien mit Menschen mit Unterstützungsbedarf			
Obdachlose Personen			

In der nachfolgenden Tabelle (Tabelle 1) sehen Sie verschiedene Aussagen. Kreuzen Sie in Tabelle 2 jeweils für die Personengruppen, für die Sie LZPU anbieten, die Aussage an, die Ihnen am zutreffendsten erscheint.

1	Das derzeitige System gibt den Menschen keine Kontrolle über die Verwendung ihrer LZPU-Mittel.
2	Es ist sehr selten, dass Menschen ihr eigenes LZPU-Budget kontrollieren können.
3	Persönliche Budgets sind zwar möglich, werden aber nur von wenigen Menschen genutzt.
4	Persönliche Budgets sind nur für Personen möglich, die keine Unterstützung bei Verwaltung/Nutzung des Budgets benötigen.
5	Ein Persönliches Budget ist eine klare Option für Menschen, die LZPU in Anspruch nehmen.
6	Jede/r, der/die LZPU benötigt, hat ein Persönliches Budget, das er/sie kontrollieren kann.

Tabelle 1

	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**
Menschen mit körperlichen Behinderungen						
Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen						
Menschen mit intellektuellen Behinderungen						
Ältere Menschen, die Unterstützung benötigen						
Menschen mit psychischen Problemen oder psychosozialen Behinderungen						
Menschen mit langfristigen (chronischen) Gesundheitsproblemen						
Kinder mit Behinderungen und ihre Familien						
Drogenabhängige Menschen						
Familien mit Menschen mit Unterstützungsbedarf						
Obdachlose Personen						

Tabelle 2

2. Dienstleistungen

Diese Fragen sollen ermitteln, welche Arten von LZPU-Dienstleistungen derzeit angeboten werden und den Behörden dabei helfen, Strategien zur Verbesserung der Entwicklung gemeindenaher Dienstleistungen im Einklang mit der UN-BRK zu erstellen.

Info: Hierbei handelt es sich um eine direkte Übersetzung eines international erstellten Instruments. Um es auf eine spezifische Region/Land anzuwenden, bedarf es noch einer Anpassung der angebotenen Dienstleistungen.

F2.1 Aktuelle LZPU Dienstleistungen

Gibt es in Ihrem LZPU-System derzeit die folgenden Dienstleistungen oder Optionen?

	Ja	**Nein**	**Nicht sicher**
Anpassungen Rampen oder andere Veränderungen in der Wohnung, um sie besser zugänglich zu machen			
Wohnunterbringung bei einer anderen Familie Menschen leben im Haus einer anderen Familie, die finanzielle Mittel erhält, um Unterstützung zu leisten			
Wohn-Einrichtung Unterstützungsdienstleistung, die sowohl die Räumlichkeiten als auch das Personal für eine Gruppe von Menschen, die LZPU benötigt, bereitstellt			

	Ja	Nein	Nicht sicher
Selbstbestimmt Leben Zentrum organisiertes Unterstützungssystem, das von Menschen mit Behinderungen geleitet wird, die LZPU in Anspruch nehmen			
Förderung von Beziehungen und Aktivitäten in der Gemeinde Initiativen in Gemeinden, die über bezahlte und freiwillige Leistungen die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten in der Gemeinde ermöglichen			
Finanzierung von Ausgaben für Freizeitaktivitäten Unterstützung zur Deckung der Kosten für die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen und Aktivitäten in der Gemeinde			
Tageszentren Tagesbetreuung für eine Gruppe von Menschen mit LZPU-Bedarf in einem Gebäude			
Unterstützung und Pflege in der Gemeinde Unterstützung für die physische und psychische Gesundheit zu Hause oder in der Gemeinde			
Bildung Unterstützung bei einer Ausbildung, der persönlichen Entwicklung oder der Entwicklung von Fähigkeiten			
Unternehmen Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens, eines sozialen oder gemeinnützigen Vereins			
Ausrüstung Hilfsmittel, Software, Technologien, die den Menschen helfen können, unabhängig zu leben			
Unterstützung durch die Familie Unterstützung für Familien, die Kinder oder Erwachsene mit LZPU-Bedarf unterstützen			
Unterstützung im Haushalt Unterstützung bei Aufgaben des täglichen Lebens in der eigenen Wohnung			
Unabhängige Interessensvertretung Menschen, die andere dabei unterstützen für ihre eigenen Bedürfnisse einzutreten			
Informelle Hilfe Hilfe von Nachbarn, Familie, Freunden oder anderen Menschen in der Gemeinde			
Job Coaching Unterstützung bei der Integration auf den ersten Arbeitsmarkt			
Unterstützungsnetzwerk ein organisiertes Netzwerk von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen			
Unterstützung in der geteilten Wohnung eine Person wohnt in der Wohnung der Person mit Unterstützungsbedarf und leistet Assistenz			
Medizinische Dienstleistungen Therapien oder andere medizinische Leistungen			
Mikro-Dienstleistung eine kleine, maßgeschneiderte Organisation, die einer kleinen Anzahl von Menschen Unterstützung bietet			

	Ja	Nein	Nicht sicher
Peer[2]-Support Selbsthilfe und gegenseitige Unterstützung von Menschen, die LZPU nutzen			
Persönliche Assistenz Unterstützungspersonal, das von der Person selbst ausgewählt und eingestellt wird			
Kurzzeit-Unterbringung zeitlich begrenzte Unterstützung in Räumlichkeiten, die von einem Dienstleister zur Verfügung bereitgestellt werden			
Freizeit-Unterstützung zeitweise Unterstützung in der Gemeinde			
Selbstvertretung Menschen mit LZPU-Bedarf, die für sich selbst eintreten und sich zu wichtigen Angelegenheiten äußern			
Persönliche Zukunftsplanung Unterstützung bei der Planung, Organisation von Unterstützung und anderen Aspekten			
Sozialarbeit Hilft Menschen bei der Planung und Organisation von sozialen Dienstleistungen			
Organisation von Unterstützung Menschen, die anderen helfen, ihre eigenen kreativen Unterstützungslösungen zu entwickeln			

F2.2 Verwendung des Persönlichen Budgets

Diese Frage soll klären, für welche Unterstützungsmöglichkeiten Menschen ihr Persönliches Budget in Anspruch nehmen können und für welche nicht. Es ist wichtig anzumerken, dass nicht davon ausgegangen wird, dass Nutzer/innen immer die Möglichkeit haben müssen, ihr Budget für jede Option zu verwenden. Es soll lediglich festgehalten werden, was möglich ist. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.

	Ja	Nein	Nicht sicher
Anpassungen Rampen oder andere Veränderungen in der Wohnung, um sie besser zugänglich zu machen			
Wohnunterbringung bei einer anderen Familie Menschen leben im Haus einer anderen Familie, die finanzielle Mittel erhält, um Unterstützung zu leisten			
Wohn-Einrichtung Unterstützungsdienstleistung, die sowohl die Räumlichkeiten als auch das Personal für eine Gruppe von Menschen, die LZPU benötigt, bereitstellt			
Selbstbestimmt Leben Zentrum organisiertes Unterstützungssystem, das von Menschen mit Behinderungen geleitet wird, die LZPU in Anspruch nehmen			

[2] Ein Peer ist eine Person, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation wie man selbst befindet und sich daher gut in die eigene Lage hineinversetzen kann und einem auf Augenhöhe begegnet.

	Ja	Nein	Nicht sicher
Förderung von Beziehungen und Aktivitäten in der Gemeinde Initiativen in Gemeinden, die über bezahlte und freiwillige Leistungen die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten in der Gemeinde ermöglichen			
Finanzierung von Ausgaben für Freizeitaktivitäten Unterstützung zur Deckung der Kosten für die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen und Aktivitäten in der Gemeinde			
Tageszentren Tagesbetreuung für eine Gruppe von Menschen mit LZPU-Bedarf in einem Gebäude			
Unterstützung und Pflege in der Gemeinde Unterstützung für die physische und psychische Gesundheit zu Hause oder in der Gemeinde			
Bildung Unterstützung bei einer Ausbildung, der persönlichen Entwicklung oder der Entwicklung von Fähigkeiten			
Unternehmen Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens, eines sozialen oder gemeinnützigen Vereins			
Ausrüstung Hilfsmittel, Software, Technologien, die den Menschen helfen können, unabhängig zu leben			
Unterstützung durch die Familie Unterstützung für Familien, die Kinder oder Erwachsene mit LZPU-Bedarf unterstützen			
Unterstützung im Haushalt Unterstützung bei Aufgaben des täglichen Lebens in der eigenen Wohnung			
Unabhängige Interessensvertretung Menschen, die andere dabei unterstützen für ihre eigenen Bedürfnisse einzutreten			
Informelle Hilfe Hilfe von Nachbarn, Familie, Freunden oder anderen Menschen in der Gemeinde			
Job Coaching Unterstützung bei der Integration auf den ersten Arbeitsmarkt			
Unterstützungsnetzwerk ein organisiertes Netzwerk von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen			
Unterstützung in der geteilten Wohnung eine Person wohnt in der Wohnung der Person mit Unterstützungsbedarf und leistet Assistenz			
Medizinische Dienstleistungen Therapien oder andere medizinische Leistungen			
Mikro-Dienstleistung eine kleine, maßgeschneiderte Organisation, die einer kleinen Anzahl von Menschen Unterstützung bietet			

	Ja	Nein	Nicht sicher
Peer[3]-Support Selbsthilfe und gegenseitige Unterstützung von Menschen, die LZPU nutzen			
Persönliche Assistenz Unterstützungspersonal, das von der Person selbst ausgewählt und eingestellt wird			
Kurzzeit-Unterbringung zeitlich begrenzte Unterstützung in Räumlichkeiten, die von einem Dienstleister zur Verfügung bereitgestellt werden			
Freizeit-Unterstützung zeitweise Unterstützung in der Gemeinde			
Selbstvertretung Menschen mit LZPU-Bedarf, die für sich selbst eintreten und sich zu wichtigen Angelegenheiten äußern			
Persönliche Zukunftsplanung Unterstützung bei der Planung, Organisation von Unterstützung und anderen Aspekten			
Sozialarbeit Hilft Menschen bei der Planung und Organisation von sozialen Dienstleistungen			
Organisation von Unterstützung Menschen, die anderen helfen, ihre eigenen kreativen Unterstützungslösungen zu entwickeln			

F2.3 Investitionen im Bereich LZPU

Diese Frage versucht zu ermitteln, wie ausgewogen in die verschiedenen Dienstleistungen investiert wird. Es soll nicht impliziert werden, dass der einzige Weg in LZPU zu investieren, durch Persönliche Budgets ist. Wir möchten jedoch wissen, in welche Dienstleistungen Ihrer Meinung nach insgesamt mehr oder weniger investiert werden sollte.

	Bedarf mehr Investi-tion	Ange-messen	Bedarf weniger Investi-tion	Nicht sicher
Anpassungen Rampen oder andere Veränderungen in der Wohnung, um sie besser zugänglich zu machen				
Wohnunterbringung bei einer anderen Familie Menschen leben im Haus einer anderen Familie, die finanzielle Mittel erhält, um Unterstützung zu leisten				
Wohn-Einrichtung Unterstützungsdienstleistung, die sowohl die Räumlichkeiten als auch das Personal für eine Gruppe von Menschen, die LZPU benötigt, bereitstellt				

[3] Ein Peer ist eine Person, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation wie man selbst befindet und sich daher gut in die eigene Lage hineinversetzen kann und einem auf Augenhöhe begegnet.

	Bedarf mehr Investi-tion	Ange-messen	Bedarf weniger Investi-tion	Nicht sicher
Selbstbestimmt Leben Zentrum organisiertes Unterstützungssystem, das von Menschen mit Behinderungen geleitet wird, die LZPU in Anspruch nehmen				
Förderung von Beziehungen und Aktivitäten in der Gemeinde Initiativen in Gemeinden, die über bezahlte und freiwillige Leistungen die Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten in der Gemeinde ermöglichen				
Finanzierung von Ausgaben für Freizeitaktivitäten Unterstützung zur Deckung der Kosten für die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen und Aktivitäten in der Gemeinde				
Tageszentren Tagesbetreuung für eine Gruppe von Menschen mit LZPU-Bedarf in einem Gebäude				
Unterstützung und Pflege in der Gemeinde Unterstützung für die physische und psychische Gesundheit zu Hause oder in der Gemeinde				
Bildung Unterstützung bei einer Ausbildung, der persönlichen Entwicklung oder der Entwicklung von Fähigkeiten				
Unternehmen Unterstützung bei der Gründung eines Unternehmens, eines sozialen oder gemeinnützigen Vereins				
Ausrüstung Hilfsmittel, Software, Technologien, die den Menschen helfen können, unabhängig zu leben				
Unterstützung durch die Familie Unterstützung für Familien, die Kinder oder Erwachsene mit LZPU-Bedarf unterstützen				
Unterstützung im Haushalt Unterstützung bei Aufgaben des täglichen Lebens in der eigenen Wohnung				
Unabhängige Interessensvertretung Menschen, die andere dabei unterstützen für ihre eigenen Bedürfnisse einzutreten				
Informelle Hilfe Hilfe von Nachbarn, Familie, Freunden oder anderen Menschen in der Gemeinde				
Job Coaching Unterstützung bei der Integration auf den ersten Arbeitsmarkt				

	Bedarf mehr Investi-tion	Ange-messen	Bedarf weniger Investi-tion	Nicht sicher
Unterstützungsnetzwerk ein organisiertes Netzwerk von Menschen, die sich gegenseitig unterstützen				
Unterstützung in der geteilten Wohnung eine Person wohnt in der Wohnung der Person mit Unterstützungsbedarf und leistet Assistenz				
Medizinische Dienstleistungen Therapien oder andere medizinische Leistungen				
Mikro-Dienstleistung eine kleine, maßgeschneiderte Organisation, die einer kleinen Anzahl von Menschen Unterstützung bietet				
Peer[4]-Support Selbsthilfe und gegenseitige Unterstützung von Menschen, die LZPU nutzen				
Persönliche Assistenz Unterstützungspersonal, das von der Person selbst ausgewählt und eingestellt wird				
Kurzzeit-Unterbringung zeitlich begrenzte Unterstützung in Räumlichkeiten, die von einem Dienstleister zur Verfügung bereitgestellt werden				
Freizeit-Unterstützung zeitweise Unterstützung in der Gemeinde				
Selbstvertretung Menschen mit LZPU-Bedarf, die für sich selbst eintreten und sich zu wichtigen Angelegenheiten äußern				
Persönliche Zukunftsplanung Unterstützung bei der Planung, Organisation von Unterstützung und anderen Aspekten				
Sozialarbeit Hilft Menschen bei der Planung und Organisation von sozialen Dienstleistungen				
Organisation von Unterstützung Menschen, die anderen helfen, ihre eigenen kreativen Unterstützungslösungen zu entwickeln				

[4] Ein Peer ist eine Person, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation wie man selbst befindet und sich daher gut in die eigene Lage hineinversetzen kann und einem auf Augenhöhe begegnet.

3. Freiheit

Jede/r sollte in der Lage sein, sein/ihr Leben auf seine/ihre eigene Weise zu leben. Freiheit ist ein grundlegendes Menschenrecht und mit diesen Fragen soll untersucht werden, ob das LZPU-System so gestaltet ist, dass es unser Recht auf Freiheit respektiert und unterstützt.

F3.1 Wahrung der Freiheit

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Es gibt Unterstützungsangebote, um Nutzer/innen von LZPU bei ihrer Entscheidungsfindung zu helfen.						
2	Nutzer/innen von LZPU können sich aussuchen, wer ihnen bei Entscheidungen hilft.						
3	Nutzer/innen von LZPU werden immer in Entscheidungen über ihr Leben miteinbezogen.						
4	Wichtige Informationen sind immer in leicht verständlicher Form verfügbar.						

F3.2 Verwaltung des Persönlichen Budgets

Welche der folgenden Möglichkeiten gibt es, um Nutzer/innen bei der Verwaltung ihres Persönlichen Budgets zu unterstützen?

#	Aussage	Ja	Nein	Nicht sicher
1	Nutzer/innen können ihr Budget in Form von Bargeld erhalten und selbst darüber bestimmen.			
2	Ein Familienmitglied kann das Budget im Namen des Nutzers/der Nutzerin verwalten.			
3	Das Budget wird gemeinsam von dem/der Nutzer/in und einer Organisation verwaltet.			
4	Das Budget wird von einer Gruppe verwaltet, die zur Unterstützung eines/r Nutzers/in eingerichtet wurde (Unterstützer/innenkreis).			

#	Aussage	Ja	Nein	Nicht sicher
5	Das Budget kann im Namen des Nutzers/der Nutzerin von einer Unterstützungsorganisation verwaltet werden.			
6	Das Budget kann von der Behörde im Namen des Nutzers/der Nutzerin verwaltet werden.			
7	Nutzer/innen können Gutscheine erhalten, die sie gegen Dienstleistungen eintauschen können.			

F3.3 Empowerment

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Personen werden ermutigt, sich mit anderen Nutzer/innen zu vernetzen.						
2	Nutzer/innen erhalten leicht Zugang zu unabhängiger Unterstützung in der Planung und Interessenvertretung.						
3	Nutzer/innen werden ermutigt, ihre eigenen kreativen Unterstützungslösungen für sich zu entwickeln und zu planen.						
4	Nutzer/innen können ihr System flexibel anpassen ohne bürokratischen Aufwand.						

Haben Sie irgendwelche Ideen, wie die Freiheit von Menschen mit LZPU gesteigert werden könnte?

_____

_____

_____

4. Inklusion

Menschen mit LZPU-Bedarf haben ein Recht darauf, als gleichberechtigte Bürger/innen uneingeschränkt am Leben der Gemeinde teilnehmen zu können. Mit diesen Fragen soll untersucht werden, ob das System Inklusion unterstützt oder behindert.

F4.1 Soziale Werte

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Menschen mit LZPU-Bedarf werden als gleichberechtigte und wertgeschätzte Bürger/innen angesehen.						
2	Menschen mit LZPU-Bedarf können leicht Arbeit finden und an Freizeitaktivitäten teilhaben.						
3	Von Menschen mit LZPU-Bedarf wird erwartet, dass sie eine aktive Rolle im Leben der Gemeinschaft spielen.						
4	Die Gesellschaft sieht die Ausgaben für LZPU als eine Investition in die Bürger/innen und die Gemeinschaft an.						

F4.2 Inklusion und LZPU

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Es ist Menschen problemlos möglich, Unterstützung zu erhalten, um weiterhin in ihrer eigenen Wohnung leben können.						
2	Unterstützungsdienstleistungen sind flexibel und helfen den Menschen zu Hause zu leben.						

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
3	Familie und Freunde werden angemessen unterstützt und erhalten Respekt und Wertschätzung für ihre Aufgabe.						
4	Es ist problemlos möglich, Wohnungen an die Bedürfnisse anzupassen und sie sicher und zugänglich zu machen.						

F4.3 Gemeinschaft

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Nachbarn werden ermutigt, sich gegenseitig zu unterstützen.						
2	Die Leute wissen, was zu tun ist, wenn jemand von Missbrauch bedroht zu sein scheint.						
3	Es ist klar, wie man in der Gemeinde professionelle Unterstützung bekommt.						
4	Für LZPU-Nutzer/innen steht ein örtlicher Transport bereit.						

Haben Sie Ideen, wie das LZPU-System die Inklusion besser unterstützen könnte?

_____

_____

_____

5. Rechte

Das LZPU-Unterstützungssystem sollte einen starken Bezugsrahmen für die Rechte der Nutzer/innen und ihrer Familien schaffen, damit sie ihr Leben als gleichberechtigte Mitglieder der Gemeinschaft führen können. Diese Fragen helfen dabei, die Wirksamkeit des Rechts- und Verwaltungssystems bei der Verwirklichung dieser Menschenrechte zu bewerten.

F5.1 Achtung der Menschenrechte

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Es gibt wirksame Gesetze, die das Recht der Menschen auf LZPU festschreiben.						
2	Die Menschenrechte und die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) werden anerkannt.						
3	Es gibt unabhängige Organisationen, die den Menschen bei der Einforderung ihrer Rechte helfen.						
4	Informationen über LZPU sind in Leichter Lesen- und anderen zugänglichen Formaten verfügbar.						

F5.2 Verantwortung und LZPU

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Es gibt klare Zuständigkeiten für die Finanzierung und Organisation von LZPU.						
2	Menschen können LZPU erhalten, bevor es zu einer Krise oder einem Zusammenbruch der Familie kommt.						
3	Das Recht auf LZPU wird durch ein soliden Verwaltungsrahmen untermauert.						
4	Menschen wissen, wie sie Bedarfserhebungen und Entscheidungen anfechten können.						

F5.3 Angemessene Ansprüche

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Persönliche Budgets reichen aus, um ein Leben als aktive/r Bürger/in zu ermöglichen.						
2	Den Nutzer/innen ist bekannt, wie viel Geld ihr Persönliches Budget umfasst.						
3	Es ist den Nutzer/innen klar, wie lange der Anspruch besteht und wann eine Neufestsetzung stattfindet.						
4	Beschränkungen für die Verwendung des Persönlichen Budgets sind nachvollziehbar und fair.						

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
5	Den Nutzer/innen werden verschiedene Optionen für die Verwaltung ihres Persönlichen Budgets angeboten.						
6	Von Nutzer/innen wird nicht erwartet, private Informationen ohne triftigen Grund preiszugeben.						
7	Nutzer/innen sind frei, ihr Leben wie jede/r andere zu leben.						
8	Nutzer/innen können Hilfe bekommen, um herauszufinden, wie sie ihr Persönliches Budget am besten nutzen können.						
9	Wenn Nutzer/innen umziehen, können sie ihr Persönliches Budget mitnehmen.						

Haben Sie Ideen, wie man das Recht auf LZPU am besten festigen kann?

_____

_____

_____

6. Personal

Der Erfolg von LZPU ist abhängig von den Fähigkeiten, Werten und der gegenseitigen Unterstützung aller Menschen, die Assistenz leisten: bezahltes Personal, aber auch Familien und andere. Jede/r ist von Bedeutung. Diese Fragen wollen ermitteln, wie das LZPU-System für all diejenigen funktioniert, die Unterstützung erbringen.

F6.1 Arbeitsbedingungen

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Das Unterstützungspersonal hat ein gutes und sicheres Einkommen.						
2	Das Personal kann ohne Weiteres Gewerkschaften oder anderen kollektiven Organisationen beitreten.						
3	Es ist für Menschen mit LZPU-Bedarf einfach, eigenes Unterstützungspersonal oder persönliche Assistent/innen einzustellen.						
4	Familien, die Unterstützung leisten, können ein gutes Einkommen aufrechterhalten.						

F6.2 Personalisierte Unterstützung

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Die Unterstützung ist auf die Ziele der Person abgestimmt, die LZPU benötigt.						
2	Nutzer/innen steht Hilfe zur Verfügung, wenn sie ihre persönlichen Assistenten/innen einstellen möchten.						
3	Organisationen entwickeln das Unterstützungsangebot in der Regel in Partnerschaft mit den Menschen, die LZPU brauchen.						
4	Menschen, Familien und Mitarbeiter/innen sind gut miteinander verbunden, um sich gegenseitig zu unterstützen.						

F6.3 Wertschätzung der Unterstützung

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Die Arbeit in der LZPU wird von der Gesellschaft geschätzt.						
2	Schulungen zu Inklusion und Menschenrechten sind breit verfügbar.						
3	Menschen und Familien, die LZPU nutzen, werden als Expert/innen und als Ausbilder/innen gesehen.						
4	Es gibt wirksame Programme zur Rekrutierung und Unterstützung von Menschen in der LZPU.						

Haben Sie Ideen, wie das System für Unterstützungspersonal, Menschen oder Familien, die Unterstützung leisten, verbessert werden kann?

_____

_____

_____

7. Finanzierung

Die LZPU ist abhängig von einer ausreichenden öffentlichen Finanzierung sowie gutem Ressourcenmanagement, um einen starken Rahmen für die Umsetzung der Menschenrechte zu schaffen. Die folgenden Fragen befassen sich mit den Stärken und Schwächen der Finanzierung des LZPU-Systems.

F7.1 Finanzierung des LZPU-Systems

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	In der Bevölkerung ist man sich der Bedeutung von LZPU bewusst und bereit, sie über Steuergelder zu finanzieren.						
2	Die Finanzierung von LZPU ist ausreichend, um sicherzustellen, dass jede/r Unterstützung erhält, der/die sie benötigt.						
3	Die Finanzierung von LZPU reicht aus, um die Menschen dabei zu unterstützen, aktive und unabhängige Bürger/innen zu sein.						
4	Menschen, die LZPU benötigen, werden nicht mit erheblichen Eigenbeiträgen oder zusätzlichen Kosten belastet, um LZPU zu erhalten.						

F7.2 Finanzierung des Persönlichen Budgets

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Persönliche Budgets sind ein wesentlicher Bestandteil des LZPU-Systems.						
2	Etablierte Dienstleistungen werden nicht über ungerechte finanzielle Zuwendungen geschützt.						
3	Neue Dienstleistungen und innovative Ansätze können sich leicht entwickeln.						
4	Die Nutzer/innen von LZPU werden ermutigt, innovativ zu sein und größere Wirkung zu erzielen.						

F7.3 Langfristige Strategie

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Es gibt geeignete Systeme zur Überprüfung und Verbesserung des Ressourceneinsatzes.						
2	Es gibt eine gute Datenbasis zur Einschätzung künftiger Bedarfe und Kosten.						
3	Es gibt eine zuverlässige Langzeitplanung für die Finanzierung von LZPU.						
4	Die Koordination zwischen LZPU und anderen öffentlichen Leistungen funktioniert gut.						

Haben Sie Ideen, wie man die Finanzierung des LZPU-Systems verbessern kann?

_____

_____

_____

8. Politik

Für die Verbesserung von LZPU ist es wichtig, sowohl mit den Menschen zusammenzuarbeiten, die LZPU nutzen, als auch mit der breiteren Öffentlichkeit. Mit diesen Fragen wird die Wirksamkeit des derzeitigen politischen Systems untersucht.

F8.1 Derzeitige Interessenvertretung

Beantworten Sie die Frage nur für die Gruppen von Menschen, für die Sie LZPU anbieten. In welchem Ausmaß ist eine Interessensvertretung für die folgenden Zielgruppen vorhanden?

	nicht vorhanden	**wenig**	**Ja, aber ohne Beteiligung an Strategien zur LZPU**	**Ja, teilweise Beteiligung an Strategien zur LZPU**	**vorhanden**
Menschen mit körperlichen Behinderungen					
Menschen mit Sinnesbehinderungen					
Menschen mit intellektuellen Behinderungen					
Ältere Menschen, die Unterstützung benötigen					
Menschen mit psychischen Problemen oder psychosozialen Behinderungen					
Menschen mit langfristigen (chronischen) Gesundheitsproblemen					
Kinder mit Behinderungen und ihre Familien					
Drogenabhängige Menschen					
Familien mit Menschen mit Unterstützungsbedarf					
Obdachlose Personen					

F8.2 Stärkung der Interessenvertretung

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Selbstvertretungsgruppen für Menschen mit LZPU sind leicht zu finden.						
2	Interessenvertretungs-Organisationen können ihre Meinung frei äußern.						
3	Es gibt funktionierende Systeme der Peer-Unterstützung für Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Familien.						
4	Es gibt ein faires und wirksames Finanzierungssystem für unabhängige Interessensvertretung.						

F8.3 Politikentwicklung

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Bitte kreuzen Sie das Feld an, das Ihnen am zutreffendsten erscheint.

#	Aussage	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme nicht zu	Stimme weder zu, noch lehne ich ab	Stimme zu	Stimme voll und ganz zu	Ich weiß es nicht
1	Menschen mit LZPU werden in die Gestaltung politischer Strategien einbezogen.						
2	Interessenvertretungsgruppen leisten einen wichtigen und aktiven Beitrag zur Politik.						
3	Es gibt ein Bekenntnis zu kontinuierlicher Forschung und Innovation im Bereich LZPU.						
4	Die Gestaltung politischer Strategien ist offen und stellt sich Herausforderung und Diskussionen.						

Haben Sie Ideen, wie die Gestaltung politischer Strategien im Bereich LZPU verbessert werden kann?

_____

_____

_____

9. Systemveränderung

Um politische Strategien zur Verbesserung von LZPU zu entwickeln, muss man sich Gedanken darüber machen, welche Kräfte aktuell Veränderungen vorantreiben und wie sich LZPU weiterentwickeln sollte.

F9.1 Antriebskräfte für Veränderung

Wählen Sie aus dieser Liste die 5 Faktoren aus, die Ihnen am stärksten erscheinen:

Europäische Empfehlungen zu Best Practice	
Reaktionen auf Skandale institutionellen Missbrauchs	
Unabhängige Lebensführung als Ziel	
Inklusion in die Gemeinschaft als Ziel	
Einhaltung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK)	
Strategien zur Deinstitutionalisierung	
Arbeitsbedingungen für Fachpersonal	
Politische Reaktionen auf COVID-19 oder andere Reorganisationsmaßnahmen nach Krisen	
Organisationen, die Dienstleistungsanbieter vertreten	
Interessensvertretungsorganisationen für Menschen mit Behinderungen	
Interessensvertretungsorganisationen für Familien	
Persönliches Interesse von Politiker/innen	
Private finanzielle Interessen	
Druck zur Verbesserung des Zugangs zu LZPU	
Wunsch, die Kosten von LZPU für Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Familien zu reduzieren	
Wunsch, die Kosten der LZPU für den Steuerzahler zu senken	
Druck zur Verbesserung der Qualität von LZPU	
Reaktion auf Krisensituationen in der Gemeinde	
Erhöhung des Personalangebots für LZPU	
Verringerung der Wartelisten für LZPU	
Impulse aus aktuell verfolgten politischen Strategien	

Die nächsten Schritte

Wie oben erläutert, ist das Erhebungsinstrument nur der erste Teil eines vierstufigen Prozesses:

1. Überprüfung des Systems - Einholen eines breiten Spektrums von Meinungen zum derzeitigen LZPU-System.
2. Einigung auf Themen - Erzielung eines Konsenses über die wichtigsten Stärken, auf die man bauen kann, und die Probleme, die in Angriff genommen werden müssen.
3. Planung von Veränderungen - Strategien zur Umsetzung der notwendigen Veränderungen festlegen
4. Maßnahmen ergreifen - den Aktionsplan umsetzen und anschließend die Fortschritte evaluieren.

Einigung auf Themen

Es ist nicht unbedingt erforderlich, dass alle die gleiche Ansicht teilen. Auskunftspersonen haben möglicherweise Zweifel an der Richtigkeit des Berichts oder unterschiedliche Meinungen zu Bedeutung und Wichtigkeit spezifischer Fragen. Ein guter Einstieg in die Diskussion könnte folgende Fragen beinhalten:

- Wie zutreffend ist der Bericht Ihrer Meinung nach?
- Welchen Gesamteindruck haben Sie von dem Bericht gewonnen?
- Hat Sie etwas an dem Bericht überrascht?
- Kam Ihnen etwas an den Ergebnissen falsch oder seltsam vor?

Diese Fragen können die Teilnehmer/innen zum Diskutieren, Nachdenken und zum Auseinandersetzen mit den unterschiedlichen Sichtweisen anregen. Dabei ist es wichtig, die Teilnehmer/innen zu ermutigen, auch andere Meinungen zu vertreten.

In der nächsten Phase des Prozesses muss das Team seine Sichtweise des aktuellen LZPU-Systems im Lichte des Berichts reflektieren. Die Grundsätze „Wertschätzender Befragung“ können hier hilfreich sein (siehe Tabelle 3). Das regt die Teams dazu an, die aktuelle Situation aus der Perspektive ihrer Stärken, Werte und Möglichkeiten für positive Veränderungen zu bewerten.

Tabelle 3 SOAR-Modell der Wertschätzenden Befragung

Stärken: Worauf können wir bauen? • Worauf sind wir als Organisation am meisten stolz? • Was macht uns einzigartig? • Was war unsere größte Errungenschaft in den letzten ein oder zwei Jahren? • Wie setzen wir unsere Stärken ein, um Ergebnisse zu erzielen? • Wie können wir etwas tun oder anbieten, das für unsere Kund/innen, unserer Branche und anderen potentielle Interessensgruppen erstklassig ist?	**Zukunftsziele: Was liegt uns besonders am Herzen?** • "Was liegt uns besonders am Herzen“ wenn wir an unsere Werte und Ziele denken? • Wenn wir über unsere Stärken und Möglichkeiten nachdenken, sollten wir überlegen, wer wir sind, wer wir sein wollen, und wohin wir uns künftig entwickeln sollten. • Was ist unser wichtigstes Anliegen? • Welche Initiativen (Projekte, Programme und Prozesse) würden unsere Ziele unterstützen?
Chancen: Was wünschen sich unsere Interessengruppen? • Wie können wir Möglichkeiten nutzen, die sich aus externen Kräften und Trends ergeben? • Welches sind die drei wichtigsten Möglichkeiten, auf die wir unsere Bemühungen konzentrieren sollten? • Wie können wir die Bedürfnisse unserer Interessengruppen am besten erfüllen? • Wer sind mögliche neue Kund/innen? • Wie können wir uns deutlich von bestehenden oder potenziellen Konkurrenten abheben? • Was sind mögliche neue Märkte, Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse? • Wie können wir unsere Sicht auf Herausforderungen so verändern, dass wir sie als spannende Möglichkeiten betrachten? • Welche neuen Fähigkeiten müssen wir entwickeln, um Fortschritte zu machen?	**Ergebnisse: Woher wissen wir, dass wir erfolgreich sind?** • Welche aussagekräftigen Indikatoren zeigen uns unter Berücksichtigung unserer Stärken, Ziele und Möglichkeiten, dass wir auf dem richtigen Weg zur Erreichung unserer Ziele sind? • Mit welchen 3 bis 5 Indikatoren könnten wir unsere Errungenschaften bezüglich Gewinn, Menschen und Umwelt bewerten? • Welche Ressourcen werden für die Umsetzung wichtiger Projekte benötigt? • Wie können wir diejenigen am besten honorieren, die unsere Ziele erreichen?

Die Diskussion in dieser Phase soll dem Team dabei helfen, sich verschiedene Perspektiven anzuhören und zu schauen, in welchen Bereichen eine hohe Übereinstimmung herrscht, auf die man aufbauen kann. Dafür müssen die Teams über die wichtigsten Probleme nachdenken und Prioritäten für Maßnahmen oder Veränderungen festlegen. Der Diskussionsschwerpunkt kann auf dem Finden gemeinsamer Leitmotive, Gruppieren von Themen oder Eliminieren von Aspekten liegen, die keine Handlungspriorität haben.

In dieser Phase kann auch eine systemische Analyse sinnvoll sein. Das Team sollte herausfinden, welche Faktoren Fortschritte fördern, welche sie behindern und welche Feedbackschleifen oder -strategien Veränderungen unterstützen oder erschweren.

Veränderungen Planen

Prioritäten für die Planung variieren maßgeblich je nachdem welche Entwicklungsstufe eine Behörde erreicht hat. Alle nachstehenden Maßnahmen können zu einem gewissen Zeitpunkt relevant sein, manche sind allerdings in gewissen Stadien der Entwicklung wichtiger als andere. Die Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit - es kann durchaus weitere Aspekte geben, die sich aus der Diskussion ergeben.

Prioritäten der Stufe 1

Für Behörden, die sich noch in einem sehr frühen Entwicklungsstadium befinden, in dem das Bekenntnis zu und die Unterstützung für Persönliche Budgets erst im Entstehen sind, können diese Maßnahmen sinnvoll sein:

- Suche nach Möglichkeiten für Pilotprojekte, Experimentieren oder andere Innovationen
- Unterstützung von Interessensvertretung für Persönliche Budgets
- Persönliche Budgets verfügbar machen, wo es möglich ist
- Änderungen oder Präzisierungen von Regeln zulassen, um einen Spielraum fürs Ausprobieren zu schaffen.
- Menschen suchen, die Persönliche Budgets nutzen wollen, und ihnen rasch Veränderungen ermöglichen
- Problembereiche identifizieren, bei denen Persönliche Budgets zur Lösung beitragen könnten
- Beispiele guter Praxis, die in Richtung Persönlicher Budgets gehen, positiv hervorheben
- Die Entwicklung von Gruppierungen unterstützen, die Themenführerschaft zeigen und Innovationen entwickeln
- Sich internationalen Netzwerken anschließen, die sich zu guter Praxis für Persönliche Budgets austauschen

Prioritäten der Stufe 2

Wenn es bereits ein Bekenntnis für die Umsetzung Persönlicher Budgets in der Praxis gibt, dann können folgende Maßnahmen wichtig sein:

- Schaffung eines gesetzlichen Rahmens zur Ermöglichung Persönlicher Budgets
- Menschen die Möglichkeit geben ihren Rechtsanspruch auf Dienstleistung in einen Anspruch auf ein Persönliches Budget umzuwandeln
- Flexibilität bei der Nutzung des Persönlichen Budgets ermöglichen
- Schaffung eines Systems zur Interessenvertretung und zum Schutz der Nutzer/innen von Persönlichen Budgets
- Schaffung von Systemen zum Schutz der Rechte von Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmer/innen in der Persönlichen Assistenz

- Eine klare und attraktive Darstellung der Beweggründe für die Notwendigkeit von Veränderungen
- Die Bereiche ins Visier nehmen, in denen sich Veränderungen am leichtesten realisieren lassen
- Themenführer/innen unterstützen, die den Prozess öffentlicher und professioneller Schulung vorantreiben
- Schaffung der für die Umsetzung notwendigen rechtlichen oder administrativen Rahmenbedingungen
- Entwicklung einer Finanzierungsstrategie, die Ressourcen vom alten zum neuen System transferiert

Stufe 3 Planung

Sobald entsprechende Rahmenbedingungen vorliegen, besteht die Herausforderung darin, die notwendigen praktischen und systemischen Neuerungen umzusetzen, um Persönliche Budgets effektiver und für weitere Zielgruppen zugänglich zu machen. Das könnten mögliche Prioritäten sein:

- Akzeptanz und Verbreitung Persönlicher Budgets im LZPU-System ausbauen
- Persönliche Budgets zum Standardsystem machen
- Erleichterung der Handhabung und Nutzung des Budgets für die Betroffenen
- Das Dienstleistungssystem stärker an personenzentrierter Unterstützung ausrichten
- Anreize für innovative Lösungen schaffen
- Persönliche Budgets zu einer Vorgabe, nicht nur zu einer Option, in der LZPU machen
- Pläne für die Umstellung bestehender Dienstleistungen auf Persönliche Budgets erstellen
- Alternativen bereitstellen für Menschen, die Persönliche Budgets nicht selbst verwalten wollen
- Beseitigung unnötiger Komplexität und Unklarheit in den nationalen und regionalen Systemen
- Entwicklung spezifischer Umstellungsstrategien für Menschen aus alten Systemen
- Festlegen, wann und wie das neue System Persönlicher Budgets für alle gelten wird
- Schließung institutioneller Dienstleistungen, die sich nicht verändern oder anpassen wollen
- Integration zusätzlicher relevanter Finanzierungsschienen in das System der Persönlichen Budgets
- Die bestehenden Berufsrollen mit den neuen Unterstützungsmodellen in Einklang bringen